

werden die Spaltzeit oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonntage ...

Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalkthal.)

Wierundzwanzigster Jahrgang.

Bezugpreis

für Halle vierteljährlich 2.50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. B. Otto Schmidt in Halle.

[Zerniederungsverbindung mit Berlin und Leipzig.]

Nr. 4.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 5. Januar

1890.

Kaiser und Kanzler.

Wenn die friedfertige Stimmung von der wir jetzt so viel hören und lesen, die Bestätigung überdauern sollte, so steht der geistigen Welt ein gutes Jahr bevor, ein Jahr, in welchem nicht nur die Kriegsgeschichte, sondern auch die gefährliche Kriegslage endlich verschwinden dürfte.

Dennoch erwidert uns in diesem kaiserlichen Erlaß der Ausdruck des unbedingten Vertrauens zum Reichskanzler noch bedeutungsvoller. Der Kaiser trägt Gott, er möge Ihm den „trönen und erprobten Rath“ des Fürsten noch viele Jahre erhalten.

Kaiser Wilhelm II. war als Prinz um begehrtester Bewunderer des großen Staatsmannes, der er in einem berühmten gewordenen Toal den „Babenträger“ des Reiches genannt hat. Demnach wollten die Gerüchte von einem nahe bevorstehenden Abtritt des Kanzlers seit der Thronbesteigung des jüngstlichen Monarchen nicht vernehmen; bald sollte er zu liberal, bald zu konservativ, bald zu alt und bald zu unregierlich sein.

Herrn Bismarck ist eine einzig geartete Persönlichkeit; er besitzt alle Vorzüge und einige Fehler, die dem Gemeinwohl ausnahmslos anhaften und zu denen in erster Reihe eine gewisse Einseitigkeit gehört.

versteht im Interesse des bürgerlichen Freiheitsgedankens, wie wir ihn verstehen, den Waghalsen des Kanzlers entschlossen entgegenzutreten. Der deutsche Liberalismus sieht in manchen Stunden noch heute da, wo einst Bismarck früher stand, und nicht immer können wir das Fortschreiten des mächtigen Diplomaten auch für ein Vorwärtschreiten halten.

Wir können unseren politischen Wunschthät an den Reichskanzler noch recht beträchtlich verlängern. Aber das Bedauern über noch nicht Erreichtes darf uns nicht abhalten, uns des Erreichten zu freuen. Und das ist nicht wenig. Es ist von jeder einer der schwersten Fehler des verblödeten Liberalismus der die Richter seiner Färbung gewesen, daß er zu der gewaltigen Erblichkeit des großen Staatsmannes niemals ein rechtes Verhältnis finden konnte.

Deutschland wird seinen zweiten Reichskanzler haben wie den Fürsten Bismarck. Wir werden lernen müssen, uns ohne ein staatsmännisches Genie von seinem Range zu befreien, und darum streben wir danach, unsere Institutionen so zu befechtigen, daß der unermüdliche Übertrag sich demaleinst ohne Erschütterungen vollziehen kann.

Darum erscheint uns neben den von allen Seiten gemeldeten Friedensbedingungen der Kaiserliche als das bedeutsamste und weitaus erfreulichste Ereignis dieser verheißungsvollen Jahreswende. Und in der Herzenstiefe darüber wollen wir auch gern verzeihen, wie viele Druckeriswürze auf Papier im Jahre 1889 verwendet wurde, um uns von einer permanenten Ranglerkrise allerlei Schredmärchen vorzuführen.

Politische Uebersicht.

Der Kronprinz von Italien, welcher am 11. Nov. v. J. sein 20. Lebensjahr vollendet hatte, wird in diesem Jahre ein ziemlich reichhaltiges Programm zu erleben haben. Am 14. d. tritt er eine Reise nach dem Orient an; für dieselbe ist folgende Route in Aussicht genommen: Sizilien, Griechenland, Salontsch, Serbien, Rumänien, Bulgarien, Konstantinopel, Salonika, Krim, Warshaw, Berlin und dann zurück nach Italien.

Bei dem Aufenthalt in Berlin wird der Prinz der Einweihung des Mausoleums für Kaiser Friedrich III. beizuwohnen. — Wie man aus Rom weiter meldet, bestand die Möglichkeit in der von Lancelotti am Neujahrstage auf dem Quirinalpalast hingeworrenen Büchse, wie die chemische Analyse ergeben hat, aus Petroleum gemischt mit Scheidewasser. Nach der Ansicht der Sadverordnungen wäre es unmöglich gewesen, dieselbe anzuzünden. Die Art, wie die Büchse gearbeitet war, und die dieselbe verschickte Korrespondenz bezogen die Sadverordnungen ferner anzuführen, daß die Büchse, selbst wenn sie mit Sprengstoff gefüllt gewesen wäre, doch nicht explodiert sein würde.

Der Präsident des pariser Municipalratsbes erwidert am Freitag beim französischen Ackerbau-Minister Saye an der Spitze einer Abordnung verschiedener Körperschaften, welche ihren Lebensunterhalt aus der mit den holländischen Schladtkäufern in Verbindung stehenden Industrie verdienen.

Die Abgeordneten gaben dem Minister ein Bild der in ihrem Gewerbe eingetretenen Geschäftslagen infolge der steigenden Futur an geschäftlichen Beziehungen zum Groß für das wegen der Beziehungen in Auslande an der Einfuhr genannte Vieh. Der Minister erkannte wohl die Berechtigung der Klagen an, erklärte jedoch zugleich, daß die Einfuhr, die nationale Produktion zu schützen, nicht eher eine Wiedereröffnung der Grenze zulasse, als bis die Seuchen erloschen wären; nicht eher könne er die aus der Einfuhr geschickelten Viehes bezühenden Unzutraglichkeiten beseitigen, so lange der Konventionalsollart noch in Kraft sei; was die Qualität des eingeführten Viehes betrafte, so gehörte es zu dem Dienste der Gesundheitsbehörde, die für die allgemeine Gesundheit notwendigen Maßregeln zu übernehmen und Korrekturen zu treffen; er werde auf diesen Punkt die Aufmerksamkeit des Ministers des Innern richten.

Die Königin-Regentin von Spanien hat die Demission des gestammten Ministers angenommen und Sagasta mit der Neubildung des Kabinetts betraut und zwar auf der Grundlage einer Verbindung der liberalen Partei, nachdem die Präsidenten des Senats und des Kongresses hierzu gerathen haben.

In betref des von der serbischen Regierung aufzunehmenden neuen Anlehens verläuft von zweiwöchiger Seite in Wien, daß mit der Gruppe Hostler & Co. Serbische Nationalbank der Präliminarrattrag vorbehaltlich der Genehmigung durch die Europäische abgegeschlossen ist. Von dem Anlehen, welches 26 1/2 Millionen Krös. nominal beträgt und zur Ablösung des Eisenbahnbetriebes sowie zur Verbreiterung neuer Bahnanvestitionen bestimmt ist, haben die Hostler-Gruppe 20 Millionen und die Serbische Nationalbank 5 Millionen übernommen; für den Rest hat sich die Hostler-Gruppe das Optionsrecht auf einen Monat vorbehalten.

Die rumänische Kammer genehmigte am Freitag mit 112 gegen 3 Stimmen das handelspolitische Abkommen mit Frankreich.

Ämtlicher Mitteilung zufolge wird das dänische Volksting aufgelöst, da eine Beendigung der Vudgerathungen bis zum Ablauf der am 28. d. W. zu Ende gehenden Legislaturperiode unausführbar erwidert. Die Vorwahlen der Neuwahlen ist für den 21. Januar anberaunt.

Beiträge zur praktischen Gesundheitspflege.

Von Prof. Dr. Erich Harnack.

IX. Die Gesundheit des Menschen.

Den beständigen Verlust an allen feinen Bestandteilen, welchen unser Körper infolge der Lebensprozesse unangelegt erleidet, decken wir durch die Nahrungsaufnahme unter gleichzeitiger Zubehaltung der Atmung. Unsere Nahrung, wenn richtig zusammengesetzt, enthält die sämtlichen Nährstoffe, welche zum Erfolg des verbrauchten Materials und als Quelle der Kraft für die Tätigkeiten des Körpers hinreichend sind. Wir wissen jetzt ziemlich genau, welche Substanzen die Gesamtnahrung enthalten muß, damit sie vollständig und zur dauernden Ernährung unseres Körpers geeignet sei.

Zustande, mit Ausnahme des sehr kömmedenen Zuckers, völlig geschmacklos und geruchlos. Immerhin erhält aber auch das wild lebende Thier in seiner rohen Nahrung stets eine gewisse Menge von Geschmackstoffen, von Genussmitteln.

Der Mensch, zumal der Kulturmenschen, überhaupt geneigt alle ihm durch die Natur und das Leben gebotenen Genüsse durch die Tätigkeit seines bewußten Willens zu erhöhen und zu verfeinern, strebt auch hier über die Grenzen des Notwendigen hinaus. Die Einhaltung der richtigen Mitte, das Streben, sich die Segnungen und Vorteile der Kultur zunutze zu machen, ohne doch andererseits in Unmäßigkeit und Völlerei zu verfallen, bildet auch hier das Postulat des allgemeinen Moralprinzips. Der Mensch begnügt sich nicht mit der der rohen Nahrung sich findenden Menge von Genussmitteln, er sucht dieselbe zu steigern durch besondere Zubereitungsarten der Nahrung, er setzt sie künstlich seiner Nahrung hinzu, ja endlich trennt er die Genussmittel von den Nahrungsmitteln und genießt letztere allein. Dann erfüllt also das Genussmittel nicht mehr die Aufgabe, um die Nahrung genießbarer zu machen, ja es handelt sich dann auch gar nicht mehr um bloße Geschmackswirkungen, sondern um Wirkungen auf sehr verschiedene Teile des Nervensystems, Wirkungen, welche in niederen Graden für den Menschen angenehm und auch nützlich sein können, während sie in höheren Graden gefährlich und verderblich werden.

Wir dieser Klasse von Genussmitteln tritt einer der wichtigsten Faktoren in den Haushalt der ganzen Menschheit ein, dieselben greifen auf tieffe in das Leben des einzelnen und der Gesamtheit, und die wichtigsten hygienischen Fragen knüpfen sich an sie an. Welche Macht repräsentieren auf Erden

die alkoholischen Getränke, die der Menschheit schon seit Jahrtausenden bekannt sind, welche Rolle spielen heutzutage im Leben der civilisierten Völker die theinkhaltigen Genussmittel (Kaffe, Thee, Kakao), sowie der Tabak, die wir erst seit zwei bis drei Jahrhunderten kennen gelernt haben? Es ist nicht übertrieben, wenn man sagt, daß durch den Mißbrauch gewisser Genussmittel Gefahren für die Fortschritt ganzer Völkerstämme sich ergeben können, und wir haben allen Grund, die hygienischen Fragen, die sich auf den Konsum der Genussmittel beziehen, auf das Erfinste und Gewissenhafteste zu erwägen. Können wir den großen Gefahren gegenüber genügend schwerwiegende gute und nützliche Eigenschaften jener Genussmittel in die Waagschale werfen oder sind wir nicht verpflichtet, ihnen beizustimmen, welche die gänzliche Abschaffung solcher Genussmittel, insbesondere aller alkoholischen Getränke, für eine selbstverpflichtend aufzuführende hygienische und sittliche Forderung erachtet? Das ist der Kernpunkt, um den es sich handelt; denn die Gefahren des Mißbrauchs leugnet niemand, wenn schon die meisten sich keine genügende Vorstellung von der Größe dieser Gefahren machen.

In der im 17. Jahrhundert erschienenen „Abhandlung vom menschlichen Leben“ von Bonteloo finden sich folgende Regeln, welche die Kunst, das Leben zu verlängern, enthalten sollen: „Nurde mäßiglich Essen, trinke beständig Thee oder im Notfall Kaffee und bediene dich des Opiums, so oft dir etwas schilt. Gleichwie nämlich das Tabakrauchen zu gleicher Zeit mit der Entdeckung des Kreislaufes eingeführt wurde, also ist daselbe auch das beste Mittel, um den Kreislauf zu verbessern, wenn dieser durch beständig wie die Luft eingetrübet worden, und die Reiter sollten billig ihre Männer dazu ermahnen, ihre Pfeife wie aus dem Munde zu nehmen, und beständig die Hyemachine auf dem Feuer stehen lassen. Dem was Thee betrifft, so ist er das beste, ja das einzige Mittel, wodurch man die Verdickung des Blutes, die Urdache aller Krankheiten, und die Säure im Magen heben kann, da er ein feines, süßes, flüchtiges Salz und süßlich

festgegangenen Kaiser. Auf einem mächtigen, vornehmlich gekrönten Broncebild, leuchtend von dem hellen Licht abhebend, sind die Profilbüchse miteinander vereinigt. Diese Büchse aber umschließt mit der linken, wie Babel haltend über des Vaterlandes theueren Besitz, eine hochauferlichte dahinstehende riesige Walfire, in deren Gestalt und Bewegung erhellte weibliche Schönheit und Form, wachsende Kunst sich wunderbar zeigen. Den den den Formzen groß und leicht gehalten, im Tausch echt germanischer Kopf bedeckt der Helm. Mit der Rechten hält die Walfire das blanke Schwert gefasst, mit dem Fuß tritt sie den Drachen der Weidnacht und des Nalles nieder, der sein Haupt aus dem Felsenklüft hervorwacht. Klar und jedermann verständlich ist diese einfache Symbolik, ruhig, echt und geföhren und dabei Anzich und Hauptlinien kräftig betont, so daß sich das Ganze von seinem Hintergrunde lebendig hervorhebt, erhebt der gesamte Aufbau der prächtigen Gussreliefkomposition. Sie wird an Ort und Stelle ein wirklich künstlerisch erhabenes Kaiserdenkmal darstellen.

Wissenschaftl. Kunst. Literatur.

Der Kaiser ist, wie von H. De. aus Wien berichtet: In der gestrigen Sitzung der städtischen Kollegien theilte der Bürgermeister mit daß der Verein für Erdkunde in Halle beabsichtigt, den großen plöner See im wissenschaftlichen Interesse einer hydrographischen und zoologischen Untersuchung, mit welcher eine Auslösung und sorgfältigste Aufnahme des Sees verbunden ist, zu unternehmen. Der Verein wird die Hiesigen des betr. sachkundigen Gelehrten fragen, möchte aber eine Besichtigung zu den Aufnahmestellen, insbesondere auch die Beschaffung eines Bootes mit zwei Dispositionen von anderer Seite. Wenn nun auch der See nicht der Stadt Wien gedenke, sondern Genuß des Fisches ist, so werde doch die beschriebene Reise in der Erwartung, daß die Aufnahme in acht bis vierzehn Tagen im nächsten Frühjahre zur Ausführung gelange.

Von gefächter Seite wird uns geschrieben: Es dürfte wohl manchen Thüringer interessieren, zu erfahren, daß der gelehrte württembergische Naturforscher Dr. v. Sauer, der die berühmte deutsche Wälfire des Kaiserthums, der auch wegen seiner philologischen Forschungen berühmte Wälfire Götterart aus dem Dorfe Hochheim bei Göttinge kam und einem adeligen Geschlechte v. Hochheim angehört.

Die General-Intendantur der Hoftheater in Wien hat dem Baron Berger die nachgelegte Entbebung von dem Posten eines artistischen Sekretärs des Hoftheaters genehmigt. Die projektirte Direktionsführung ist Sonnenhthal allein übertragen worden.

Provinzial-Nachrichten.

Wittenberg, 3. Jan. Das seit Jahresfrist hier umgebende Gerücht von umfänglichen Veränderungen in der hiesigen Garnison, tritt jetzt, vielleicht hervorgerufen durch die Ausweitung eines höheren Intendantenbesuches, der in der Woche häufig ist, aufs neue und zwar zum erstenmal in einer bekümmerten Gestalt auf. Diering soll das 20. Regiment nach Brandenburg versetzen. Von dem dortigen Artillerie-Regiment sollen die Füsilierkompanie veräußert, die Schloß- und Brückensoldaten mit einem Bataillon nach Ungarn unter Intendanten bezeugt werden, während die auf der Stelle der rührenden Position „hoher Cavalier“ erbaute Cavallerie, das jetzt in Wittenberg und Weissenfels garnisonirende Regiment, aufgewachsen soll. Quartierstellen, welche nur noch die Wälfire für die Erbauung der Wälfire. Seit diese Frage geregelt, dann solle sofort mit dem Bau der Säle begonnen und nach deren Vollendung mit der Verlegung der Garnison vorgegangen werden.

Den nachbenannten Personen ist die Erlaubnis zur Auslegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Insignien ertheilt, und zwar: der Goldenen Medaille des Herzogs von Anhaltischen Hausordens Albrechts des Varen; dem Regimentsmeister H. v. im Reich im Reich im Reich; dem Fährlich Schwarzbürglichen Ehrenkreuz erster Klasse; dem Fährlich Meißnischen Ehrenkreuz erster Klasse; dem General-Direktor der Wälfirelichen Land-Neuer-Societät, Kammerherrn Grafen v. d. Schulenburg zu Gunden im Kreis Neubrandenburg; des Fährlich Schwarzbürglichen Ehrenkreuzes dritter Klasse; dem Kronenregiment, Rittermeister der Meiere Arthur Schiechols zu Blau bei Anhalt.

Es wird uns geschrieben: Der für die Stelle eines General-Inspektors in Königsberg in Aussicht genommene Superintendent unserer Provinz, St. in W., soll glaubwürdigen Nachrichten zufolge abgethan haben. Die Wahl des ordentlichen Lehrers am Dom-Gymnasium in Wälfire, Titular-Oberlehrers P. Hermann Dittmar, zum Director am König Wilhelms-Gymnasium befehlt ist genehmigt.

In der im November 1889 in Berlin abgeschlossenen Lehrlehren-Prüfung haben aus der Provinz Sachsen und Anhalt das Zeugnis der Befähigung zur Ertheilung des Lehramts in höheren Mädchenschulen erlangt: Emilie Voelcker, Lehrerin in Wödranden; Pauline Dolbhausen, Sonderlehrerin in Wödranden; Emma Klinge, desgl. in Berlin.

Dem Hofrathsherrn Albert Kosta zu Wälfire ist der Titel eines „Fährlich Hohenzollern'schen Hofrathens“ verliehen.

Dem bisherigen Sekretär Schotenfad bei der Staatsanwaltschaft in Erfurt ist der Charakter als Rang-Blath verliehen.

Wallestedt, 3. Jan. In dem benachbarten Niederherzichte heute große Aufregung. Ein Vater H. hatte in vergangener Nacht seinen 14jährigen Sohn erschlagen. Heute früh hat sich der Mann dem Amtsrichter wegen seiner Unschuldlichheit geliegt.

Wittenberg, 2. Jan. Der Kaiser richtete unter dem 30. Dezember folgendes Schreiben an den Herzog von Anhalt:

Die durch den Kaiser, freundlich lieber Vetter! Die ich in Erziehung gebracht habe, sind die Vorbereitungen, welche in der Stadt Köslitz zu Meinem Empfange getroffen wurden, besonders großartig gewesen und haben die Behörden mit der Bürgerlichkeit in dem Streben gewetteifert, durch prächtige Ausgestaltung der Häuser, Straßen und Plätze Ihre Aufmerksamkeit auf Köslitz zu lenken, was mir sehr zugethan. Wenngleich ich von vornherein von der loyalen Gefinnung und treuen Ergebenheit der Bevölkerung in Eurer hohen Lande sehr überzeugt war, so hat Mich doch die Mühde von der Art und Weise, wie diese Gefinnung in Köslitz zum Ausdruck gekommen, tief gerührt und herzlich erfreut. Um so lieber habe ich es, durch Mein Umwohnen verhindert zu sein, die festlichen Veranstaltungen persönlich in Augenschein zu nehmen. Ich kann es Mir aber nicht verlagern, Eurer Hoheit für die zu Meinem Empfange getroffenen Vorbereitungen Meinen wärmsten Dank auszusprechen und Sie zu bitten, auch der Stadt Köslitz Meinen besten Dank für die Mir bereitete Freude zu erkennen geben zu wollen.

Empfangen Euer Hoheit bei diesem Anlasse zugleich die Versicherung der aufrichtigsten Freundschaft, womit ich verbleibe Berlin, den 30. Dezember 1889.

Eurer Hoheit freundwilliger Vetter
Wilhelm. I. R.

An den Herzog von Sachsen-Altenburg.
-t. **Seitenberg, 3. Jan.** In dem nahen Dorfe Hofena sind in der Zeit von 3 Wochen 26 Kinder an der Diphtheritis gestorben, wobei die Schule geschlossen werden mußte. Auch die Infuenza tritt hier stark auf; einige Fälle sind erloschen. Die gelungene Gründung einer Eriem-Wiedererlöserer Lagerbier-Attienbrauerei scheint sich verwirklichen zu wollen.

Vermischtes.

(Schiffsanfall.) In Paris eingegangenen Nachrichten zufolge ist der italienische Dampfer „Recco“, von der Gesellschaft „Nabbing“, an der türkischen Küste bei der Mündung des Taurinno gekehrt; von 139 Passagieren haben nur 6 ans Land gelangen können. Der Marineminister telegraphirte an den Seeresidenten von Toulon, dort einen Vorsto zur Hilfeleistung abzuändern. Nach weiteren Nachrichten sind die Passagiere sämtlich gerettet.

(Infuenza.) Aus Strichberg wird gemeldet, daß die Infuenza seit in der höchsten Gebirgsregionen konstatirt ist. In der Stadt wird von ärztlicher Seite die Zahl der bisher von der Infuenza Betroffenen auf 3000 geschätzt. Der Verlauf der Krankheit ist meist gutartig. In London hat die Zahl der an der Infuenza Erkrankten ebenfalls zugenommen, namentlich epidemisch auftretende Infuenza seit mehreren Tagen stark bestränkt. Die meisten Befallenen sind, wie die „Medizinische Weltanschauung“ erzählt, durch Wasserentziehung der Grippe augenblicklich befreit. In Bologna, Mailand und auch in Rom greift die Infuenza in milder Form um sich.

(Ein Raubmord) ist in Wang bei Reinsburg an einem Konalarbeiter vollzogen worden. Der aushmündliche Thäter befindet sich in Haft.

(Wesensnachricht.) Fürst Carl von Auersperg ist, wie aus Strichberg in Wien ist an Lungenerkrankung erkrankt; sein Zustand gilt für bedenklich.

Der Kirchenhistoriker, Wälfire Geheime Rath Carl August v. Gale, ordentlich Professor an der jener Universität, ist am 3. Jan. im Alter von 90 Jahren gestorben. Mit ihm ist einer der hervorragendsten Theologen, ein Mann von unvorsehendem Wissen, ein fruchtbarer und tüchtiger Autor und vor allem ein edler, lebenswürdiger Charakter von großer Beherzbarkeit und einem idealen Empfinden, wie es selten anzutreffen, dahingegangen. Geboren vor Jahr am 25. Aug. 1800 in dem kleinen Orte Steinbach in Sachsen. Seine Gymnasialbildung erhielt er auf dem Gymnasium zu Altenburg, wo er 1819 verließ, um in Leipzig Theologie zu studiren. Als Lehrender verließ er den deutschen Vaterland als Leizig vertrieben, wandte er sich nach Erlangen und habilitirte sich im Jahre 1823 in Erlangen als Privatdozent der Theologie. Wegen seiner Theilnahme an der Erlanger Unruhenzeit wurde er 10 Monate lang auf dem Hohenzollern, dem berühmtesten württembergischen Erziehungsanstalt, gefangen gehalten. Darauf wurde er nach Göttingen und nach Mainz als Privatdozent nach Dresden, dann nach Leipzig, wo er sich im Jahre 1828 ebenfalls habilitirte. Ein Jahr später erhielt er einen Ruf nach der thüringischen Universität, nach Jena, wo er besonders Dogmatik und Kirchengeschichte als sein eigenes Gebiet wählte. Von hier an hielt sich nur der Wissenschaftswissenschaften. Deren nach, bis vor wenigen Jahren noch hat Gale an der Hochschule gelehrt, hochgeachtet von seinen Kollegen und Mitbürgern, schwärmerisch geliebt und verehrt von allen. Bei seinem Austritt aus dem Amte wurde er zum Wälfirelichen Geheime Rath ernannt, und gleichzeitig wurde ihm der Adel verliehen. Einen besonderen Antheil über Gale werden wir in nächster Nr. bringen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

*** Berlin, 4. Jan.** (Fernsprech-Nachrichten der Saale-Bl.) Die „Saale-Bl.“ erzählt von einer fruchtbarer Konfessionen zugegangenen Mitteilung, daß die Wälfire Stadtverwaltung die diesjährige Sammelrechnung von 5. ab allmählich zur Auszahlung bringen wolle, je nach der Wichtigkeit der Einreichung. - Aus Wien: In der gestrigen Konferenz bei der Kreditanstalt waren auch die Herren v. Hanemann und v. Meidinger amnien. Es gilt zunächst der Bevölkerung und Berechnung aller Abschichte. Die seitenden 25. März 41/2 Proz. Einbahn und Silberobligationen dürfen noch im Januar zur Bezahlung ausgeliefert werden. - Aus Buenos-Ayres wird das Goldangebot mit 132 Proz. gemeldet. - Aus Dortmund: Die Wälfire erhöheten die Stabelfeisenpreise auf 300 M. für die im engeren Bezirke. - Vom Glasgower Eisenmarkt wird das 3. 2. Auf dem Markt der heute neuerdings harte Kauffe ein. Schottisches Auktionsversteigerung von 64 Sh auf 11 P. 11 P. Rückzahlung von 62 Sh auf 65 Sh, Gematet von 78 Sh 4 P auf 81 Sh 3 P.

- Das böhmisches Eisenkartell erhöheten den Grundpreis für Wälfire auf 1/2 Gulden für den Meterzentner.

Die Wälfire Markt ist erloschen in den ersten fünf Monaten einen Mehrgehalt von 60 Proz. gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres. Das Goldwert wird in den nächsten Wochen beträchtlich sinken.

Wälfire-Markt.

+ bedeutet über, - unter Null.		Saale und Anhalt.		Sachl.		Wälfire	
Rittern, Weizenpappel	2. Jan.	+0,90	3. Jan.	+0,23	8	-	-
Wälfire, Oberpappel		+2,28		+2,26	2	-	-
do do Unterpappel		+0,26		+0,26	12	-	-
Pöhl, Unterp.	3. Jan.	+1,82	4. Jan.	+1,89	2	-	-
Wälfire, Oberpappel		+1,80		+1,80	1	-	-
do do Unterpappel	2. Jan.	+1,48	3. Jan.	+1,24	14	-	-
Wälfire, Oberp.		+1,30		+1,26	4	-	-
do do Unterp.		+1,00		+1,06	4	-	-
Wälfire, Oberp.		+1,00		+0,70	30	-	-
Wödranden, Aker. Ger. Weiz.							
2. Jan.	2. Jan.	-	-	-	-	-	-
3. Jan.	3. Jan.	-	-	-	-	-	-
4. Jan.	4. Jan.	-	-	-	-	-	-
5. Jan.	5. Jan.	-	-	-	-	-	-
6. Jan.	6. Jan.	-	-	-	-	-	-
7. Jan.	7. Jan.	-	-	-	-	-	-
8. Jan.	8. Jan.	-	-	-	-	-	-
9. Jan.	9. Jan.	-	-	-	-	-	-
10. Jan.	10. Jan.	-	-	-	-	-	-
11. Jan.	11. Jan.	-	-	-	-	-	-
12. Jan.	12. Jan.	-	-	-	-	-	-
13. Jan.	13. Jan.	-	-	-	-	-	-
14. Jan.	14. Jan.	-	-	-	-	-	-
15. Jan.	15. Jan.	-	-	-	-	-	-
16. Jan.	16. Jan.	-	-	-	-	-	-
17. Jan.	17. Jan.	-	-	-	-	-	-
18. Jan.	18. Jan.	-	-	-	-	-	-
19. Jan.	19. Jan.	-	-	-	-	-	-
20. Jan.	20. Jan.	-	-	-	-	-	-
21. Jan.	21. Jan.	-	-	-	-	-	-
22. Jan.	22. Jan.	-	-	-	-	-	-
23. Jan.	23. Jan.	-	-	-	-	-	-
24. Jan.	24. Jan.	-	-	-	-	-	-
25. Jan.	25. Jan.	-	-	-	-	-	-
26. Jan.	26. Jan.	-	-	-	-	-	-
27. Jan.	27. Jan.	-	-	-	-	-	-
28. Jan.	28. Jan.	-	-	-	-	-	-
29. Jan.	29. Jan.	-	-	-	-	-	-
30. Jan.	30. Jan.	-	-	-	-	-	-
31. Jan.	31. Jan.	-	-	-	-	-	-

Letzte Nachrichten.

Berlin, 4. Jan. (Fernsprech-Nachrichten der Saale-Bl.) Die Kreuzzeitung erzählt, daß der Kaiser den Fürsten von Wälfireburg mit einer Einladung besetzt zu hat. Der Fürst und die Fürstin werden schon am 10. d. hier eintreffen, um den Wälfire ihren Besuch abzusatteln. Gleichzeitig erzählt das Blatt, daß zu dieser Jagd auch der König von Sachsen eingeladen ist.

Aus Dresden: Infolge antwortenden Umwohlfleins der Königin von Sachsen ist der auf den nächsten Mittwoch angelegte Hofball abgefragt.

Aus London: An diesem Wälfire gelangten Telegramme, welche die über eine in Brasilien herrschende Anarchie verbreiteten Nachrichten demontieren.

Die Infuenza tritt jetzt auch in Göttinge epidemisch auf. Viele Pöhl, Einbahn und städtische Beamte, sowie fast die Hälfte der Arbeiter in den großen Fabriken sind an derselben erkrankt.

Aus Nürnberg: Wegen der Infuenza wurden die Seminare in Schwabach und Altdorf geschlossen.

In Mailand sind 40.000 Infuenzafälle konstatirt. In Genoa breitet sich die Epidemie so rauh aus, daß die Theater geschlossen werden mußten.

Rom, 3. Jan. (Telegr.) Um etwaigen Übertriebenheiten Wälfire abzuwehren, berichtet die „Opinion“: Als der König mit seinem Hofstaat morgens zur Stadt hinausgeritten und kaum die Pferdeabspornen passiert hatte, glitt sein Pferd auf dem unebenen und schlüpfrigen Boden aus und stürzte, trotzdem es kräftig gehalten. Der König fiel mit dem Pferde; er hatte sich aber schon wieder erhoben, bevor der Adjutant abgefragt war, um zu helfen. Nachmittags empfing die königliche Familie ein neues zweifelhafte Besuch der Kaiserin Friedric und deren Tochter.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 3. Jan.

Stationen.	8 Uhr morgens.			2 Uhr nachmittags.		
	Barom.	Therm.	Wind	Barom.	Therm.	Wind
	mm	°C	richtig	mm	°C	richtig
			1-12 B.			1-12 B.
Brem.	707,2	-2,0	SW 3	708,8	-2,7	SW 3
Hert.	701	-2,6	SW 3	705,8	-1,8	SW 3
Hamburg	709,9	-2,4	SW 3	713,3	-2,2	SW 3
Köln	708,1	-2,6	SW 3	712,3	-2,1	SW 3
Stettin	707,4	-4,4	SW 3	707,2	-3,1	SW 3
Kiel	68,9	-4,9	SW 3	69,0	-2,6	SW 2
Berlin	68,2	-3,0	SW 3	68,3	-2,2	SW 2
Wien	61,2	1,1	SW 2	60,7	-0,2	SW 2
Warschau	60,8	-2,6	SW 1			
Brüssel	60,1	-1,0	SW 2			
London	60,4	-4,6	SW 2			

Allgemeine Uebersicht der Witterung am 3. Januar. Die Wälfire des Jahres hat fast überall fortgedauert, am meisten ist das Barometer niedrigst von den Wälfirelichen Zonen gefallen; das Maximum lag in Centralrussland kaumwärtig etwas höher und fast nicht ohne mehrere Niederlagen. In Wälfirelichen herabstetig.

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.

	3. Jan. 9 U. ab.	4. Jan. 7 U. mg.
Barometer Minimum	701,5	707,7
Maximum	715,2	715,2
Rel. Feuchtigkeit	94%	85%
Wind	D 1	E 1

Witter-Ansichten d. h. nächsten Tage i. mitt. Deutschl. n. Hamburg, 4. Jan. Die starke Abnahme des Luftdruckes macht bei südlichen bis westlichen Winden die Fortdauer der milden Witterung mit Neigung zu leichten Niederschlägen wahrscheinlich.

Börsen zu Halle a. S.

Berlin mit Einlage der Wassergebühren für 10,0 kg netto. Weizen, seit 180-188 M., feinsten mäldeifer bis 201 Markt. Roggen, seit 184-190 Markt. Gerste, rubig. Hafer, seit 192 bis 215 Markt. Futter, seit 152 bis 160 Markt. Dofet, seit 102-107 M. Mais 198-150 M. Weizen, Hülsen, Erbsen, Wälfire rubig, 177 bis 188 M. Kammeln, einseh. Sad für 100 Kilo netto 38 M. Stärke, einseh. Sad von 100 Kilo Inhalt per 100 Kilo netto, Halle die prima Weizen, seit 41-42 M. bei harter Nachfrage, abfallende Sorten billiger. Weizen per 100 Kilo netto, Gärten 22-23 M. Weizen 17-18 M. Weizen - M. Kleesaaten ohne Gehalt. Futterartik. Futtermelk, Futtermelk, seit 13 bis 15 Markt. Roggenfleie, 10,50-11,00 M. Weizenmehl 9,25-9,50 M. Weizen, angetrocknet 9,25 bis 9,50 M. Weizenmehl, helle 11,00 bis 12,00 M., dunkle 9,00 bis 10,50 M. Weizenmehl 14,50 bis 15,50 M., Weizen 33,00 bis 35,00 M., Weizen 65,00 M. Weizenmehl 25,75-26 M., Solaröl, 0,82/0,83, flüssig, 17,50 bis 18 M., Spiritus, 10,000 Liter Weizen, seit, Karottens, mit 50 M. Verbrauchsabgabe 61,50 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 32,20 M.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die starke Verbreitung und die in letzter Zeit hervorgeretene Vörsenartigkeit der Infuenza wird hierdurch auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 14. Juli 1884 (M. Bl. d. i. B. S. 198) ausgedrödet, daß der Wiederbeginn des Unterrichts in den hiesigen öffentlichen wie Privatschulen vorläufig bis zum 13. dieses Monats auszusuchen ist.

Halle a. S., den 3. Januar 1890.

Die Polizei-Verwaltung.

Zodes-Anzeige.

Am 2. d. Mts früh 7 Uhr verchied nach kurzem Umwohlflein der Wälfiremeister Ludwig Heine.

Dieses zeigen an Die Hinterbliebenen. Halle a/S., Kollsdorf, Eckstarkt und Eisenach, den 3. Januar 1890.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß hat heute Nachm. 5 Uhr nach kurzen Krankenlager mein hochverehrter theurer Mann, unter lieber Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der Kaufmann **Wilhelm Weirauch** im Alter von 50 Jahren. Schmerzlich zeigt dies seinen lieben Verwandten und Bekannten nur auf diesem Wege an **Pauline Weirauch geb. Kammelt**, Quersurt, Ammendorf, Eckstarkt, Halle. Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.

Gegründet
1859.

Telephon-
Anschluss:
(Nr. 195)
Halle-Berlin-
Leipzig.

J. LEWIN

Gegründet
1859.

Telephon-
Anschluss:
(Nr. 195)
Halle-Berlin-
Leipzig.

4. Markt 4.

Halle a. S.

4. Markt 4.

Manufactur- u. Modewaaren, Seidenstoffe, Damen- u. Mädchen-Confection, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Gardinen, Tücher, Reise-, Schlaf- und Stepp-Decken. Bettfedern. Strümpfe. **Wäsche-Confection.**

Franco-Versand
von
**Proben, Preislisten
und Modebildern.**

Detail-Verkauf
zu **Original-Fabrikpreisen.**

Franco-Versand
von
**Aufträgen
von 20 Mark an.**

Wegen vorgerückter Saison

sind sämtliche reinwollene Kleiderstoffe, Neuheiten von dieser Saison, sowie Damen- und Kinder-Confection ganz bedeutend im Preise zurückgesetzt und bietet sich somit die beste Gelegenheit, recht vorteilhaft einzukaufen.

Abtheilung für Kleiderstoffe.

Gelegenheitskäufe.

- Doppeltbreite reinwollene Winter-Fantasie-Stoffe, letzte Neuheit, p. Mtr. M. 1,10, M. 1,25, M. 1,50, M. 1,75.
- Doppeltbreite reinwollene einfarbige Winterstoffe p. Mtr. 90, 100 Pf., 1,10 M.
- Doppeltbreite reinwollene Winterbeiges, extra Qualität, p. Mtr. 1,00, 1,25 M.
- Doppeltbreite schwere reinwollene Damentuche, bestes Fabrikat, p. Meter M. 1,85, 2,00, 2,25.
- Doppeltbreite halbwoollene Damentuche, solider, kräftiger Stoff, p. Mtr. 75 Pf., 100 Pf., M. 1,25.
- Doppeltbreite halbwoollene Kleiderstoffe, Neuheiten, p. Mtr. M. 0,55, M. 0,65, M. 0,75, M. 0,85.

Kleiderstoffe aller Art.

- Farbige reinwollene Croisés doppeltbreit p. Mtr. M. 1,00, 1,20, 1,50.
- Farbige reinwollene Foulés doppeltbreit p. Mtr. M. 1,10, 1,25 bis M. 2,00.
- Farbige reinwollene Cachemirs do. p. Mtr. M. 1,00, 1,25, 1,50, 1,75 bis M. 2,50.
- Farbige Fantasiestoffe, rein Wolle, doppeltbreit p. Mtr. M. 1,10, M. 1,25, M. 1,50 bis M. 2,75.
- Farbige Wolleréps doppeltbreit p. Mtr. M. 1,00, M. 1,25.
- Bedruckte Mouselin de laines p. Mtr. 95 Pf., M. 1,10, M. 1,25.
- Reinwollene farbige Spitzenstoffe, doppeltbreit M. 1,30, 1,50, 1,75.
- Baumwollene farbige Spitzenstoffe do. p. Mtr. 55 Pf., 65 Pf., 75 Pf.
- Gestreifte waschechte Unterrockstoffe p. Mtr. 55 Pf., 65 Pf., 75 Pf.
- Einfarbige und gemusterte Doppellinse p. Mtr. 35, 45, 55 bis 90 Pf.

Schwarze Cachmirs etc.

- Schwarze reinwollene Cachmirs doppeltbr. p. Mtr. 95 Pf., M. 1,05, M. 1,15, M. 1,25 bis 2 M.
- Schwarze reinwollene Double Cachmirs doppeltbr. p. Mtr. M. 1,65, M. 1,85, M. 2,00 bis 4 M.
- Schwarze reinw. Fantasiestoffe M. 1,25, M. 1,50, M. 1,75, M. 2,00 bis 4 M.
- Schwarze halbwoollene Cachmirs p. Mtr. von 65 Pf. bis 1 M.

Abtheilung für Sammet u. Seidenwaaren.

- Schwarzer reinscedener Costume-Stoff „Merveilleux“ p. Mtr. M. 1,75, 2,25, 2,75, 3,50.
- Schwarzer reinscedener Costume-Stoff „Rips“ p. Mtr. M. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00.
- Schwarzer reins. Costume Stoff „Duchesse“ p. Mtr. M. 3,00, 3,75, 4,25, 5,00.
- Schwarzer reins. Costume-Stoff „Luxor“ p. Mtr. M. 3,00, 3,50, 4,00, 4,50.
- Schwarzer reins. Costume-Stoff „Radamé“ p. Mtr. M. 2,50, 3,00, 3,50, 4,00.
- Farbige reins. Costume-Stoffe „Merveilleux“ p. Mtr. 2,75, 3,25, 4,00, 4,50 etc.
- Weiss und crème Atlas „für Brautkleider“ p. Mtr. M. 1,80, 2,25, 2,75, 3,50.

Besatzstoffe etc.

- Schwarze und farbige Seidenplüsch p. Mtr. M. 1,50, 1,75, 2,25, 3,50.
- Schwarze und farbige extra breite Engl. Seidenplüsch p. Mtr. M. 6,50, 7,50, 8,50.
- Schwarze und farbige Seiden-Sammete p. Mtr. M. 2,00, 2,50, 3,00.
- Atlasse schwarz und farbig p. Mtr. 70 Pf., 85 Pf., 100 Pf. bis 1,50 M.
- Seiden-Moirées u. Damaste etc. schwarz u. farbig p. Mtr. M. 3,00, 3,50, 4,50, 5,00.

Zurückgesetzte Seidenstoffe

p. Meter von 1 Mark an.

Abtheilung für Damen- und Kinder-Confection.

Gelegenheitskäufe.

- Seiden Plüsch-Dolmans, hochelegante Ausführung, Mk. 40,00.
- Mohair-Plüsch-Dolmans, gestreift, Mk. 24,00.
- Mohair-Plüsch-Dolmans, glatt, mit Pelz- oder Feder-Garnitur Mk. 16,50.
- Krimmer-Dolmans mit Pelz- oder Feder-Garnitur Mk. 18,00.
- Soleil-Dolmans mit Pelz- oder Feder-Garnitur Mk. 17,00.
- Double-Dolmans mit Pelz- oder Plüsch-Garnitur Mk. 14,50.
- Seiden-Plüsch-Paletots, hochelegante Ausführung, Mk. 25,00.
- Woll-Plüsch-Paletots, gestreift, Mk. 16,00.
- Winter-Paletots aus reinwoll. schweren Fantasiestoffen gearbeitet, Mk. 15,00.
- Winter-Paletots, extra lang, mit Garnitur 7 M., 9 M., 11 M.
- Winter-Jackets, aus den besten reinwollenen Stoffen gearbeitet, von M. 5,50 an.
- Eis-Jackets, aus dauerhaftem englischen Cheviot gearbeitet, M. 3,50.
- Regen-Havelocks und Dolmans 7 M., 8,50 bis 20 M.
- Regen-Paletots in modernen Streifen, Caros etc. M. 6,50, 7,50 bis 20 M.
- Mädchen-Paletots und Havelocks, aus dauerhaften Stoffen gearbeitet, M. 3,00 bis 7,00.
- Mädchen-Paletots und Havelocks von M. 3,50 an.
- Mädchen-Jackets, aus modernen Fantasiestoffen gearbeitet, zu den äussersten Preisen.

Tricot-Tailen — Tricot-Blusen

nur ausschliesslich reinwollenes Fabrikat.

- Schwarze und farbige Tricot-Tailen M. 2,50, 3,50, 4,50, 5,50.
- Schwarze und farbige Tricot-Tailen, soutachirt etc. M. 3,00, M. 3,75, M. 4,00 bis 7,50.
- Schwarze und farbige Tricot-Blusen M. 3,75, 4,25 bis 5,50.
- Schwarze und farbige Tricot-Blusen, extra elegante Facons, feinfarbig gestreift etc., von M. 5,50 bis 10,00.

Abtheilung für Teppiche, Möbelstoffe u. Gardinen etc.

- Gewebte Fantasiestoffe für Portiären, Bezüge etc. p. Mtr. 1,25 bis 5,00.
- Möbel-Damaste für Bezüge p. Mtr. 1,00, 1,50.
- Reinwollene Möbel-Damaste, einfarbig, p. Mtr. M. 2,00 bis M. 4,50.
- Einfarbige reinwollene Möbel-Crépes p. Mtr. M. 2,50, M. 3,00, M. 4,00.
- Einfarbige halb- und reinwollene Möbel-Ripse p. Mtr. M. 1,75, M. 2,25, M. 3,00 bis M. 4,00.
- Einfarbige reinwollene Möbelplüsch p. Mtr. M. 2,50, 3,00, 4,00 bis 6,50.
- Bedruckte Jute-Stoffe für Gardinen p. Mtr. 30 und 35 Pf.
- Buntfarbige Möbel-Cattune, geschmackvolle Dessins, p. Mtr. 30 Pf., 35 Pf., 45 Pf.
- Buntfarbige Möbel Cöper und Crêpe, altdeutsche Ausführung etc. p. Mtr. 35 Pf., 45 Pf., 55 Pf. bis 80 Pf.
- Abgepasste Chenille-Portiären p. Stück M. 11,00, 12,50, 15,00.
- Abgepasste altdeutsche Fantasie-Portiären p. Stück M. 4,00, 6,00 bis 15,00.

Gardinen etc.

- 105 ctm weiss u. crèmefarb. engl. Tüllgardinen p. Mtr. 30, 40 bis 75 Pf.
- 125 ctm weiss u. crèmefarb. engl. Tüllgardinen p. Mtr. 40, 50 bis 85 Pf.
- 135 ctm und 150 ctm weiss u. crèmefarb. engl. Tüllgardinen p. Mtr. 50, 60, 75 Pf. bis M. 1,50.
- Abgepasste Gardinen und Stores etc. in unübertroffener Auswahl.
- Weiss und crèmefarbige Congress-Stoffe p. Mtr. 30 Pf., 40 Pf. bis 80 Pf.
- Weiss und crèmefarbige Vitragen p. Mtr. 25 Pf., 35 Pf. bis 55 Pf.

Grösste Auswahl in Ball-Costume-Stoffen

in Wolle und Seide.

Täglicher Eingang von Neuheiten in abgepassten Ballroben in Wolle und Seide mit reicher Seidenstickerei.

Elektrische Beleuchtung für Abend-Einkauf.